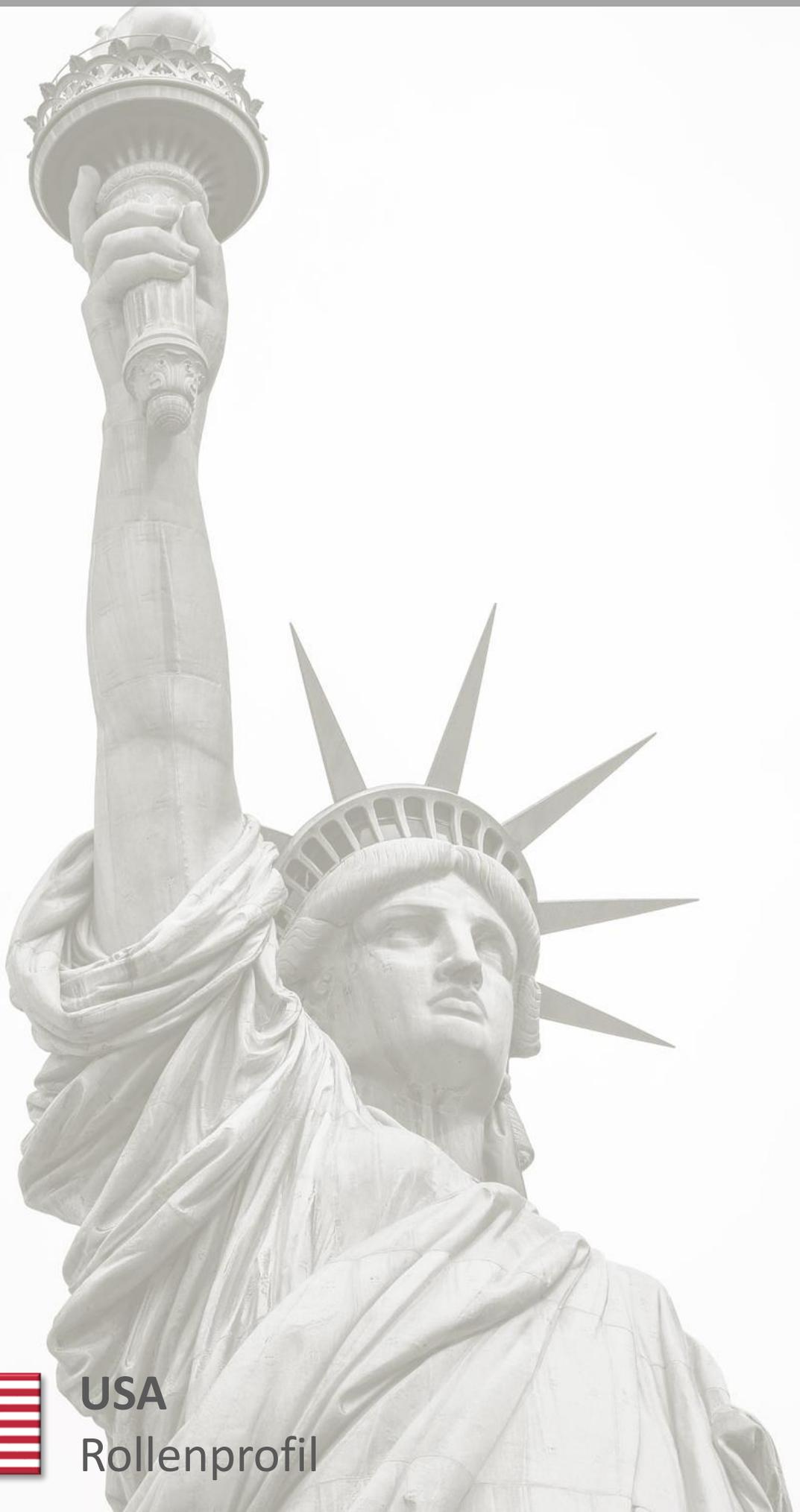




Vereinigte Staaten von Amerika

Rollenprofil | Kurzversion



USA

Rollenprofil



Abbildung: Times Square, New York, USA | 2018 | Unsplash / Anthony Rosset | Lizenz: Unsplash



Abbildung: Black Lives Matter-Demonstration | 2020 | Pexels / Life Matters | Lizenz: Pexels



Abbildung: Golden Gate-Brücke, San Francisco, USA | 2017 | Unsplash / Maarten van den Heuvel | Lizenz: Unsplash



Abbildung: Weißes Haus, Washington DC, USA | 2006 | Wikimedia / Matt H. Wade | Lizenz: CC BY-SA 3.0



Abbildung: Ortsschild, Las Vegas, USA | 2020 | Unsplash / David Lusvardi | Lizenz: Unsplash



Abbildung: Hollywood, Los Angeles, USA | 2019 | Pexels / Alexey Komissarov | Lizenz: Pexels



Abbildung: Protest für Bauern in Washington | 2021 | Unsplash / Gayatri Malhotra | Lizenz: Unsplash



Abbildung: Baseball-Spiel, Denver, USA | 2019 | Unsplash / Stacy Olivier | Lizenz: Unsplash

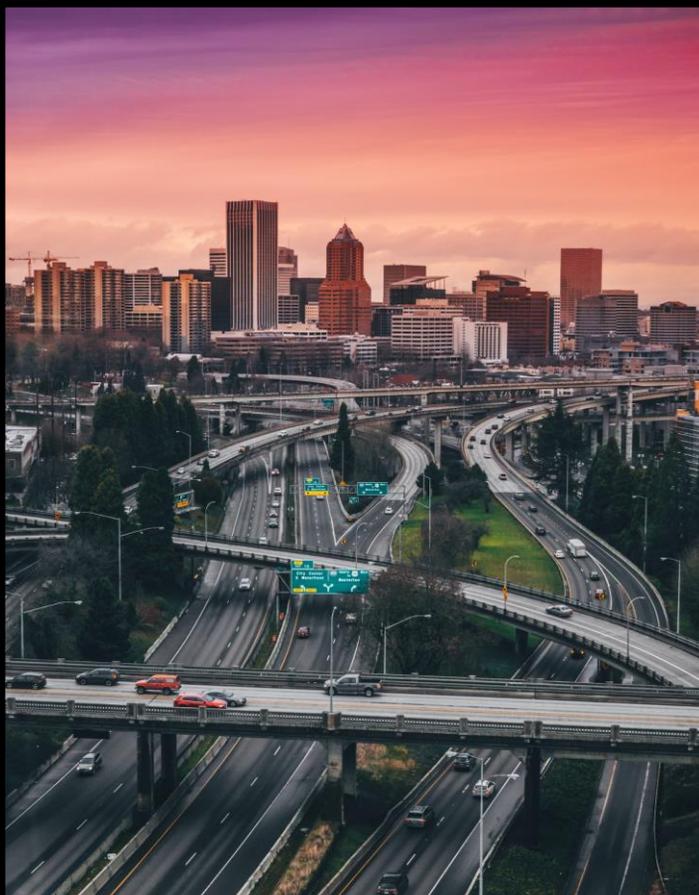


Abbildung: Skyline Portland, USA | 2023 | Unsplash / Lance Reis | Lizenz: Unsplash



Abbildung: Steinkirche mit amerikanischer Flagge, USA | 2018 | unsplash / Keith Luke | Lizenz: unsplash



Abbildung: Interview vor dem Obersten Gerichtshof der USA | 2017 | Wikimedia / Jason Risner | Lizenz: CC BY-SA 4.0



Abbildung: Kongress bzw. Parlament der USA | 2009 | Wikimedia / whitehouse.gov | Lizenz: CC0 1.0



Vereinigte Staaten v. Amerika



Allgemeine Informationen



Wikipedia¹

Vereinigte Staaten

» Die **Vereinigten Staaten von Amerika** (englisch *United States of America*; abgekürzt *USA*), kurz **Vereinigte Staaten** (englisch *United States*, abgekürzt *U.S.*, *US*) genannt und häufig auch umgangssprachlich verkürzt zu **Amerika** (englisch *America*), sind eine föderale Republik. [...] Die Vereinigten Staaten von Amerika sind der **drittgrößte Staat der Erde**, gemessen an der Fläche von 9,83 Millionen Quadratkilometern (nach Russland und Kanada) und gemessen an der Bevölkerung von etwa 331,4 Millionen Einwohnern (nach China und Indien). [...]

Aus dem Zweiten Weltkrieg gingen die USA als Supermacht und als erstes Land mit Atomwaffen hervor und wurden eines von fünf ständigen Mitgliedern im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen. Nach Ende des Kalten Krieges und dem Zerfall der Sowjetunion sind die USA die **einzige verbliebene Supermacht**. Sie sind Gründungsmitglied der Vereinten Nationen [...]. Ihr politischer und kultureller Einfluss ist weltweit groß. [...]

Im Gegensatz zu fast allen anderen Staaten der westlichen Welt wird in zahlreichen Bundesstaaten der Vereinigten Staaten die **Todesstrafe** vollstreckt, was seit Jahren umstritten ist, auch in den Vereinigten Staaten selbst. Insgesamt 19 Bundesstaaten haben die Todesstrafe abgeschafft, zuletzt Nebraska im Mai 2015. In den übrigen Bundesstaaten kommt es weiterhin zur Vollstreckung von Todesurteilen, selbst an Menschen mit geistigen Behinderungen und solchen, die zum angeklagten Tatzeitpunkt minderjährig waren. In den Todeszellen befinden sich mehr als 3.200 Männer und Frauen, fast 42 % sind Afroamerikaner. [...]

Die Vereinigten Staaten haben mit der Ratifizierung verschiedener Konventionen bestimmte Pflichten übernommen, die auch die Überprüfung der Situation der **Menschenrechte** in den Vereinigten Staaten durch den Menschenrechtsrat der UNO beinhalten. Dennoch wird häufig Kritik an der Situation der Menschenrechte in den Vereinigten Staaten, insbesondere von privaten Non-Governmental Organizations wie Amnesty International und Human Rights Watch, geäußert: Human Rights Watch beispielsweise kritisiert insbesondere die bis heute praktizierte Todesstrafe, Misshandlungen durch Polizei, Justiz oder Militär, die überfüllten Gefängnisse und zum Teil menschenunwürdige Haftbedingungen. [...] Es wird berichtet von körperlichen Misshandlungen, Anwendung von Gewalt und Folter (z. B. Verrenken von Gliedmaßen, Schläge auf die Hoden, oder totaler Schlaf- und Nahrungsentzug), sowie Demütigungen der Würde und Religion der Gefangenen (z. B. durch das Beschmieren der Person mit Exkrementen, oder Koran-Schändung). «



Vereinigte Staaten von Amerika

Position: Todesstrafe

- **Bundesstaaten.** Eine Besonderheit der USA ist, dass die Todesstrafe teilweise Angelegenheit der Bundesstaaten ist. So gibt es manche Bundesstaaten, in denen die Todesstrafe verboten wurde und andere, in denen sie noch erlaubt ist.
- **American Exceptionalism:** in den USA sei eine Idee namens American Exceptionalism bzw. Einzigartigkeit der USA verbreitet. Diese besage, dass die USA aufgrund ihrer Geschichte besonders und nicht mit anderen Ländern gleichzusetzen sei. Anhänger dieser Idee seien überzeugt, Gottes Werk zu verrichten, indem sie ihr politisches und wirtschaftliches System anderen bringen. Wegen ihrer Einzigartigkeit würden sich die USA nur dann an völkerrechtliche Vereinbarungen halten, wenn es ihnen nütze.

Deutschlandfunk¹



Donald Trump beehrt sich mit Vollstreckung von Todesurteilen

- **Umstrittene Hinrichtung Ende 2020.** Am 10. Dezember 2020 sei der zum Tode Verurteilte Brandon Bernard durch die Giftspritze hingerichtet worden. Menschenrechtsorganisationen hätten bis zuletzt versucht, die Hinrichtung zu verhindern. Der Täter sei zum Tatzeitpunkt nur 18 Jahre alt gewesen. Auch habe er die tödlichen Schüsse nicht selbst abgegeben. 5 der 9 noch lebenden Jurymitglieder, die Bernard damals zum Tode verurteilt hatten, hätten ihre Entscheidung inzwischen widerrufen. Auch weitere 100 Anwälte, Ankläger, Polizeichefs und Sheriffs aus den USA hätten die Regierung dazu aufgerufen, das Todesurteil in eine lebenslange Haftstrafe umzuwandeln.
- **Unter Donald Trump besonders viele Hinrichtungen.** Vor Donald Trump habe die US-Regierung 20 Jahre lang Hinrichtungen ausgesetzt (allerdings wurden diese noch in den einzelnen Bundesstaaten durchgeführt). Doch Donald Trump habe dieses Moratorium ausgesetzt und wieder Todesurteile auf Bundesebene vollstrecken lassen.
- **Erweiterung der Hinrichtungsmethoden.** Trump und sein Justizminister hätten neben der Giftspritze auch die Hinrichtung durch Gas, den elektrischen Stuhl und das Erschießungskommando wieder zugelassen.

¹ Frankfurter Rundschau (2021): <https://www.fr.de/politik/donald-trump-kim-jong-un-usa-nordkorea-washington-pjoengjang-beziehung-verhaeltnis-90214100.html> // ² Deutschlandfunk (2020): https://www.deutschlandfunk.de/vor-amtsuebergabe-an-joe-biden-donald-trump-beehrt-sich-mit-1773.de.html?dram:article_id=489079 [12.05.2021] | Quellenbeschreibung laut Wikipedia: "Deutschlandfunk (DLF) ist [...] eines der nationalen Hörfunkprogramme des Deutschlandradios."



Vereinigte Staaten von Amerika

Position: Vereinte Nationen

Aussagen über die USA

- **Unabhängigkeit der USA.** Donald Trump ließ » keinen Zweifel daran, dass für ihn die Souveränität und Unabhängigkeit der USA an oberster Stelle stehen. « ¹
- **Gewalt als Option.** » Gleichzeitig stellte er jedoch klar, dass die USA bereit seien, ihre nationalen Interessen entschlossen, notfalls mit Gewalt, durchzusetzen. « ¹
- **Rückzug aus internationalen Verträgen.** Unter Donald Trump zeige sich » die Tendenz, dass sich die USA in immer stärkerem Maße aus politischen Absprachen und völkerrechtlichen Verträgen sowie aus etablierten Organisationen [...] zurückziehen. « ¹
- **Wiedereinführung der Folter?** » Schon im Wahlkampf hatte Trump immer wieder gegen die Vereinten Nationen gepoltert, militärische Alleingänge, sogar die Wiedereinführung der Folter angedroht. « ²
- **UN sei Geldverschwendung.** Donald Trump sagte über die UN: » Die UN hätten so viele Möglichkeiten, aber sie nutzen sie nicht. Wann haben die UN jemals ein Problem gelöst? Im Gegenteil, sie schaffen Probleme. Wenn die UN ihr Potenzial nutzen würden, wären sie super. Aber wenn nicht, dann sind sie reine Zeit- und Geldverschwendung. « ²
- **Kürzungen angedroht.** » Die Überweisungen der USA sollen dem Entwurf zufolge für nächstes Jahr nahezu halbiert werden. « Die Direktorin von Amnesty International in Genf sagt dazu: » das Vorhaben erschreckt mich trotzdem schon jetzt: Ohne die nötige Finanzierung wäre es sehr schwer, das Menschenrechtsprogramm aufrecht zu erhalten. « ²
- **Rodrigo Duterte eingeladen.** » unklar ist, wieviel Wert ein US-Präsident Trump noch auf Menschenrechte legt. Gerade erst hat er den hoch umstrittenen philippinischen Präsidenten Rodrigo Duterte ins Weiße Haus eingeladen: für den UN-Hochkommissar für Menschenrechte [...] kein gutes Zeichen. « ²
- **Kürzung eine Initiative der USA:** » "Es ist bekannt, dass die Vereinten Nationen ineffizient und verschwenderisch sind", sagte die US-Botschafterin Nikki Haley. « ³
- **Kürzungen als Druckmittel bei Kritik:** » Nach [einer] gegen die USA gerichteten [...] Resolution setzte er erneut die US-Beiträge als Druckmittel ein. "Sie nehmen Millionen von Dollar, sogar Milliarden von Dollar, und dann stimmen sie gegen uns. Nun, wir beobachten diese Abstimmungen. Sollen sie gegen uns stimmen. Dann sparen wir eine Menge", sagte Trump. « ³



Cour
Pénale
Internationale
International
Criminal
Court



Vereinigte Staaten von Amerika

Position: Internat. Strafgerichtshof

Aussagen über die USA

- **Zweck des internationalen Strafgerichtshofes.** » „Der Strafgerichtshof ist wie ein Leuchtturm, der jeden Tag das Signal aussendet, Völkermord, Verbrechen gegen die Menschlichkeit, Kriegsverbrechen und das Verbrechen der Aggression sind verboten“ [...]. Welcher politische und militärische Führer dies auch immer missachte, riskiere theoretisch, vor dem Strafgerichtshof zu landen. « ¹
- **Kein Mitglied.** Die USA hätten unter einem demokratischen Präsidenten zwar die Unterschrift für eine Mitgliedschaft geleistet, diese unter einem republikanischen Nachfolger jedoch wieder zurückgezogen: » *Zwar ließ US-Präsident Bill Clinton das Statut kurz vor dem Ende der Erklärungsfrist am 31. Dezember 2000 unterschreiben, weil er fürchtete, sonst gar keinen Einfluss mehr auf die Ausgestaltung des Gerichtshofs zu haben. Sein Nachfolger George W. Bush widerrief die Zustimmung jedoch knapp zwei Jahre später komplett.* « ¹
- **Fehlen schwächt Gerichtshof.** Dass Staaten wie die USA dem Internationalen Strafgerichtshof fernbleiben, schwäche diesen und es entstehe dadurch der Eindruck, dass der Gerichtshof einseitig agiere: » *Wir haben festgestellt, dass der Internationale Strafgerichtshof vor allem gegen Afrika vorgeht, gegen afrikanische Staatschefs, sogar gegen amtierende Präsidenten, obwohl auch anderswo auf der Welt viele eklatante Kriegsverbrechen begangen und Menschenrechte verletzt werden. Aber diese Verbrechen interessieren niemanden", sagte 2016 Idriss Déby, Präsident des Tschad.* « ¹
- **USA lieferten Vorbild.** Dabei hätten die USA eigentlich das historische Vorbild für den Internationalen Strafgerichtshof geliefert in Form des Nürnberger Kriegsverbrechertribunals, das 1945 – 1949 tagte, weil man der deutschen Justiz direkt nach dem 2. Weltkrieg nicht zutraute, objektiv die Verbrechen seiner ehemaligen Regierung zu untersuchen: » *Das ist insofern verwunderlich, als ja die Amerikaner mit dem internationalen Militärtribunal in Nürnberg selber den Anstoß zu der Entwicklung dieses internationalen Gerichtshofes [...] gegeben haben.* « ²
- **Verbündete befürworten Gerichtshof.** » *Der Widerstand der USA steht im scharfen Kontrast zu der Stellung von Amerikas Verbündeten - die fast alle den Gerichtshof unterstützen.* « ³
- **Verfolgung eigener Soldaten befürchtet.** Die USA würden weltweit immer wieder militärisch eingreifen. Es gäbe die Befürchtung, dass der internationale Strafgerichtshof auch mögliche Kriegsverbrechen der USA ahnden könnte wie beispielsweise in Afghanistan oder die systematische Folter im irakischen Gefängnis Abu-Ghuraib durch US-Soldat:innen Anfang der 2000er Jahre. ³

S. 12

¹ Deutsche Welle (2018): <https://www.dw.com/de/icc-das-weltgericht-kommt-in-die-jahre/a-44691295> [18.02.2024] // ² Frankfurter Rundschau (2021): <https://www.fr.de/politik/donald-trump-kim-jong-un-usa-nordkorea-washington-pjoengjang-beziehung-verhaeltnis-90214100.html> [18.02.2024] // ³ Human Rights Watch (2021): <https://www.hrw.org/legacy/german/justice/usaundderistgh.html> [18.02.2024]



Vereinigte Staaten von Amerika

Position: Todesstrafe

U.S. Mission to the United Nations¹

Explanation of Vote on a Resolution on the Death Penalty



- **USA stimmen Abschaffung nicht zu.** Die USA seien nicht gewillt, bei einer UN-Resolution zuzustimmen, die ein Aussetzen und weiterführend die Abschaffung der Todesstrafe fordert. Auch andere Staaten sollten nicht zustimmen.
- **Jeder Staat habe Recht auf Todesstrafe.** Es sei das souveräne Recht jedes Mitgliedsstaates, darüber zu entscheiden, die Todesstrafe einzusetzen.
- **nationale Angelegenheit.** Der Einsatz der Todesstrafe sei im Rahmen der nationalen demokratischen Prozesse zu diskutieren [und nicht international durch die UN vorzuschreiben].
- **unter UN-Zivilpakt erlaubt.** Der UN-Zivilpakt, dem die USA beigetreten ist, erlaube unter bestimmten Voraussetzungen durchaus den Einsatz der Todesstrafe.
- **Zusatzprotokoll zum Verbot der Todesstrafe freiwillig.** Die Staaten, welche die Todesstrafe abschaffen wollten, können ja zusätzlich zum UN-Zivilpakt das entsprechende freiwillige Zusatzprotokoll ratifizieren.
- **nur bei schwersten Verbrechen.** Gemäß Artikel 6 des UN-Zivilpakts sei die Anwendung der Todesstrafe bei schwersten Verbrechen möglich.
- **nur nach strenger Prüfung.** Die Todesstrafe werde nur nach ausführlichen Gerichtsverfahren und strenger juristischer Prüfung vollstreckt.
- **Hinrichtungsarten seien möglichst „human“.** Unnötig brutale Hinrichtungsarten seien in den USA verboten.
- **Fokus lieber auf Staaten, die Todesstrafe mit weniger Sorgfalt verhängen.** Mitgliedsstaaten, die sich gegen die Todesstrafe engagieren, sollten ihren Fokus lieber auf jene Länder richten, wo die Todesstrafe willkürlich, massenhaft und ohne Gerichtsverfahren angewendet werde [und nicht auf jene Staaten, die die Todesstrafe nur nach sorgfältiger Prüfung anwenden, wie in den USA].
- **Todesstrafe solle nicht diskriminierend sein.** Staaten sollten darauf achten, dass die Anwendung der Todesstrafe keine Bevölkerungsgruppe auf unfaire Weise diskriminiert.
- **Kein unangemessenes Leid durch Todesstrafe.** Staaten sollten darauf achten, dass die Anwendung der Todesstrafe kein unangemessenes Leid verursacht.
- **Todesstrafe im Einklang mit internationalem Recht.** Staaten sollten darauf achten, dass die Anwendung der Todesstrafe im Einklang mit nationalen Gesetzen und internationalen Verpflichtungen steht.



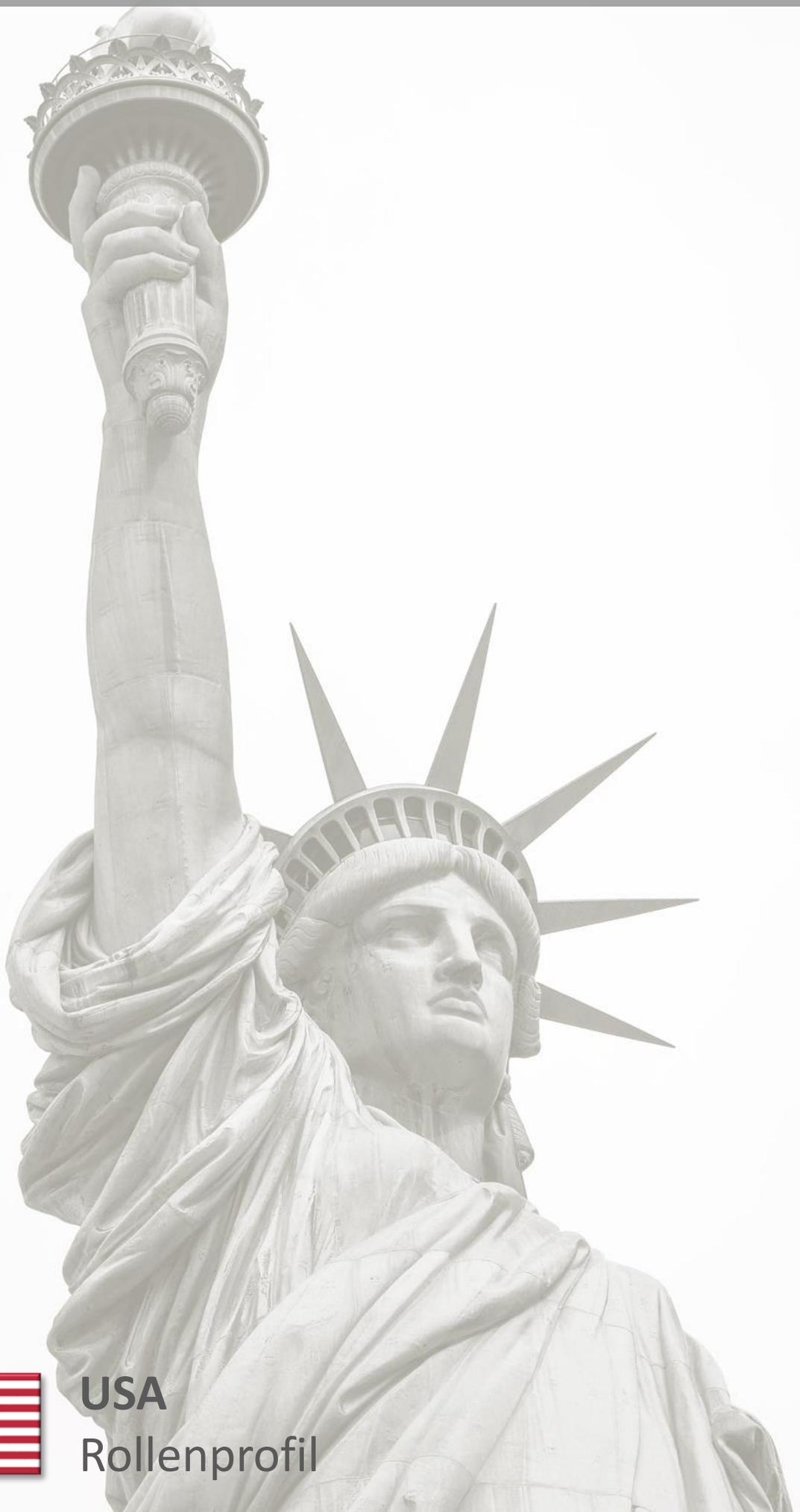
¹ ständige Vertretung der USA bei den Vereinten Nationen (2020): <https://usun.usmission.gov/explanation-of-vote-on-a-resolution-on-the-death-penalty/> [13.05.2021]



Vereinigte Staaten von Amerika

Rollenprofil | vertiefende Infos





USA

Rollenprofil



Vereinigte Staaten von Amerika

Menschenrechtslage



Freedom House¹

Bericht über die USA

- **Über Freedom in the World.** Verwandt mit dem Demokratieindex ist der jährliche Bericht *Freedom in the World* zur Menschenrechtslage in unterschiedlichen Ländern. Er wird von der Nichtregierungsorganisation Freedom House veröffentlicht. Diese sitzt in den USA. Sie finanziert sich unter anderem aus staatlichen Förderungen der USA, der Europäischen Union und Norwegens. Ferner erhält sie Geld von Stiftungen wie den Open Society Foundations von George Soros oder Unternehmen wie Google und Facebook.²
- **Bewertung.** Neben den einzelnen Rubriken steht, mit welchem Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte sich die Bewertung beschäftigt und wie viele Punkte erreicht wurden. (4/4) wäre die beste Wertung.
- **Art. 02 – Diskriminierung (2/4).** *Der durchschnittliche Lohn von Frauen liegt nur bei etwa 80 Prozent des Lohns von Männern. Vergewaltigung und Gewalt in der Familie sind nach wie vor ein ernstes Problem. Das Lohngefälle zwischen weißen und schwarzen Arbeitnehmer-innen ist in den letzten Jahrzehnten sogar gewachsen. Das mittlere Vermögen weißer Familien ist zwölf mal so hoch wie das mittlere Vermögen schwarzer Familien. Die Trump-Regierung habe versucht, die Rechte von Homosexuellen und anderen sexuellen Minderheiten einzuschränken. So kündigte Trump 2017 ein Verbot für Transgender-Personen an, beim Militär zu dienen. Die Trump-Regierung verstärkte ihre Bemühungen, die Zahl der Flüchtlinge, Asylsuchenden und Einwanderer zu verringern, insbesondere aus mehrheitlich muslimischen Ländern und für jene, die über Mexiko einreisten. Eine Regelung sieht vor, Familien zu inhaftieren, die die Grenze ohne Visum überqueren. 2019 befanden sich 52.000 eingewanderte Personen in Haft.*
- **Art. 03 – Sicherheit (3/4).** *Tote durch Schusswaffen und Amokläufe geben weiterhin Anlass zur Sorge. Bei einer Reihe bekannt gewordener Vorfälle wurden Zivilisten durch unverhältnismäßige Polizeigewalt getötet. Viele dieser Opfer waren Schwarze und Angehörige anderer Minderheiten. Polizeigewalt bleibe oft straflos.*

¹ vergleiche **Freedom House** (2022): <https://freedomhouse.org/country/united-states/freedom-world/2023> [20.01.2024]

² vergleiche **Influencewatch**: <https://www.influencewatch.org/non-profit/freedom-house/> [03.01.2024]



Vereinigte Staaten von Amerika

Menschenrechtslage



Freedom House¹

Bericht über die USA

- **Art. 07 – Korruption (3/4).** Die Vereinigten Staaten haben starke Schutzmaßnahmen gegen Korruption, einschließlich einer traditionell unabhängigen Justiz, einer freien Presse und einer aktiven Zivilgesellschaft. Präsident Trump wird jedoch für Interessenskonflikte zwischen seinem Amt als Präsident und seiner Funktion als Unternehmer kritisiert. So habe er Veranstaltungen der Regierung häufig in seinen eigenen Hotels stattfinden lassen, um Werbung zu machen und Geld zu verdienen. Seit seinem Amtsantritt hätten Präsident Trump und Mitglieder seiner Regierung häufig Aussagen gemacht, die entweder irreführend oder unwahr waren. Trump habe sich weiterhin geweigert, seine Steuererklärung zu veröffentlichen.
- **Art. 10 – Faire Gerichtsverfahren (3/4).** Die Gerichtsverfahren seien weitgehend fair. Trotzdem würden manche Bevölkerungsgruppen diskriminiert. Ein UN-Sonderberichtersteller habe darauf hingewiesen, dass „ethnische Herkunft und wirtschaftlicher Status entscheidende Faktoren dafür sind, wer zum Tode verurteilt wird und wer nicht.“⁶ Bei vergleichbaren Verbrechen würden Schwarze etwa vier Mal häufiger zum Tode verurteilt als Weiße.⁷ Außerdem sei bei etwa vier Prozent aller zum Tode Verurteilten im Nachhinein ein Fehlurteil festgestellt worden und deren Todesurteil habe aufgehoben werden müssen (sofern sie noch lebten).⁸ Die amerikanische Justiz sei größtenteils unabhängig. Allerdings habe Präsident Trump Richter-innen verbal angegriffen, wenn er mit Entscheidungen nicht einverstanden war und habe Einfluss genommen, um politische Verbündete vor Verurteilungen zu schützen.⁵ Als sich Vize-Präsident Pence geweigert habe, zu Trumps Vorteil gegen das Gesetz zu verstoßen, soll der Präsident gesagt haben, Vizepräsident Pence sei zu ehrlich und er verdiene es, erhängt zu werden.^{9, 10}
- **Art. 13 – Bewegungsfreiheit (4/4).** Es gibt keine nennenswerten Einschränkungen der Bewegungsfreiheit innerhalb und außerhalb der USA.
- **Art. 18 – Religionsfreiheit (4/4).** Die Vereinigten Staaten haben eine lange Tradition der Religionsfreiheit. Religiöse Gruppen mobilisieren häufig, um Einfluss auf politische Diskussionen zu nehmen.



Vereinigte Staaten von Amerika

Menschenrechtslage



Freedom House¹

Bericht über die USA

- **Art. 19 – Medienfreiheit (4/4).** Die Vereinigten Staaten verfügen über eine freie und vielfältige Presse. Die Medien sind vielfältig. Der Internetzugang ist uneingeschränkt. Allerdings ist die Berichterstattung polarisierter geworden. Bestimmte Sender vertreten durchweg eine rechte oder linke Perspektive. Insbesondere der Sender Fox News ist Donald Trump ungewöhnlich nahe. Seit 2017 bekamen mehrere bekannte Führungskräfte des Senders in Jobs in der Regierung, die ihn zuvor im Wahlkampf unterstützt hatten. Trump bezeichnet kritische Medien als „Fake News“ und „Feind des amerikanischen Volkes“.
- **Art. 20 – Versammlungsfreiheit (4/4).** Die Versammlungsfreiheit wird respektiert. Demonstrationen sind an der Tagesordnung und verlaufen in der Regel ohne Zwischenfälle. Die größten Proteste fanden zu Themen statt wie Klimawandel, Frauenrechte, Einwanderungspolitik und Waffengesetze.
- **Art. 20 – NGOs (4/4).** Nichtregierungsorganisationen und Aktivist:innen genießen weitgehende Freiheit und können auch die Regierung kritisieren.
- **Art. 21 – Wahlrecht (3/4).** Der Präsident wird für bis zu zwei Amtszeiten von jeweils vier Jahren gewählt. Obwohl die Vereinigten Staaten eine lange Tradition freier Wahlen haben, kamen die US-Geheimdienste zu dem Schluss, dass Russland 2016 die Wahlen zugunsten von Trump manipulierte, unter anderem durch die Verbreitung von Falschinformationen in sozialen Medien.
- **Art. 21 – Machtwechsel möglich? (4/4).** Die Politik in den USA wird von zwei großen Parteien dominiert, den rechtsgerichteten Republikanern und den linksgerichteten Demokraten. Auf Bundesebene wechselt die Macht regelmäßig. Das Mehrheitswahlrecht behindert die Entstehung weiterer Parteien.
- **Art. 22 – Ausbeutung (3/4).** Der „amerikanische Traum“ – die Vorstellung einer gerechten Gesellschaft, in der sich jeder durch Fleiß nach oben arbeiten und seine Situation verbessern kann – ist ein zentraler Bestandteil der Identität des Landes. In den letzten Jahrzehnten haben Studien jedoch gezeigt, dass die Vermögensungleichheit zunimmt, auch wenn die Arbeitslosigkeit niedrig ist. Der inflationsbereinigte Mindestlohn seit den 1960er Jahren erheblich gesunken. Die Lebenshaltungskosten, insbesondere in Städten, sind hoch. Obdachlosigkeit nimmt zu.
- **Art. 23 – Gewerkschaften (3/4).** Im Laufe der Jahre hat die Stärke der Gewerkschaften stark abgenommen. 2019 gehörten nur noch 6 Prozent der Beschäftigten im Privatsektor Gewerkschaften an. Manche Unternehmen versuchen aktiv, ihre Mitarbeiter:innen an der Bildung von Gewerkschaften zu hindern. Auch durch die geringe Anzahl an Gewerkschaftsmitgliedern verschlechtern sich die Löhne von Geringverdienenden und ihre Arbeitsrechte.



Vereinigte Staaten von Amerika

Allgemeine Informationen



bpb – Bundeszentrale für politische Bildung¹

Dossier USA



- **Vorbild für die einen, Feindbild für die anderen.**

» Die Vereinigten Staaten von Amerika: Vorbild für die einen, Feindbild für die anderen, insbesondere seit der Wahl Donald Trumps zum US-Präsidenten. Kaum eine andere Nation vermag es, die Gemüter so intensiv zu vereinen oder zu spalten. Und die USA sind das Land der Superlative und Extreme: 50 Staaten auf über neun Millionen Quadratkilometern Fläche, über 310 Millionen Bürgerinnen und Bürger, das größte Verteidigungsbudget der Welt, der höchste CO₂-Ausstoß gemessen an der Anzahl der dort lebenden Menschen, die meisten Milliardäre im weltweiten Vergleich bei einer der höchsten Armutsraten der westlichen Welt. Das riesige Land zwischen Atlantik und Pazifik ist voller Widersprüche. Amerikas Fernsehserien, Limonaden, Sportschuhe oder Musik transportieren seit Jahrzehnten den "American Way of Life", das besondere amerikanische Lebensgefühl, in die Welt. «

bpb – Bundeszentrale für politische Bildung²

Einführung: Die USA sind anders



- **Land der unbegrenzten Widersprüche.**

» Land der unbegrenzten Möglichkeiten und der unbegrenzten Widersprüche; einzig verbliebene Supermacht nach Ende des Ost-West-Konflikts; Speerspitze des Imperialismus und Hort von Demokratie und Freiheit. Urteile und Vorurteile, Klischees und Stereotype prägen häufig unser Bild von den Vereinigten Staaten. «

- **Relative Schwäche des US-Parlaments mit dem Ziel der Gewaltenteilung.**

» Die politische Fragmentierung ist von den Gründungsvätern in Abgrenzung gegen den europäischen absolutistischen Staat des ausgehenden 18. Jahrhunderts bewusst angestrebt worden und blieb aufgrund der fundamentalen Skepsis der US-Bevölkerung gegen jede Art von Machtanhäufung bis heute erhalten. [...] Zweck US-amerikanischer Verfassungsregelungen und auch gezielter politischer Praxis ist die Machtaufteilung. [...] Die relative Schwäche des Zentralstaates und die Konkurrenz, ja Anarchie zwischen unzähligen Ämtern und Institutionen, die sich in ihren Kompetenzen zum Teil überschneiden, sind ganz bewusst gewollt. «

¹ Bundeszentrale für politische Bildung: <https://www.bpb.de/internationales/amerika/usa/> [14.05.2021] | Quellenbeschreibung laut Wikipedia: „Die Bundeszentrale hat die Aufgabe, durch Maßnahmen der politischen Bildung Verständnis für politische Sachverhalte zu fördern, das demokratische Bewusstsein zu festigen und die Bereitschaft zur politischen Mitarbeit zu stärken.“

² Bundeszentrale für politische Bildung (2008): <https://www.bpb.de/internationales/amerika/usa/> [14.05.2021]



Vereinigte Staaten von Amerika

Allgemeine Informationen



bpb – Bundeszentrale für politische Bildung¹

Einführung: Die USA sind anders



- **Amerikanische Ideologie sei Bindeglied für die Gesellschaft.**

» Angesichts fragmentierter US-amerikanischer Politik und gesellschaftlicher Segmentierung stellt sich die Frage, wodurch die Vereinigten Staaten und ihre Bevölkerung als Nation überhaupt zusammengehalten werden. Tatsächlich gibt es einen Bedarf an Integration, der durch die "amerikanische Ideologie" gedeckt wird. Zu ihr gehört der Traum vom sozialen Aufstieg "vom Tellerwäscher zum Millionär", verbunden mit der Verehrung der Gründungsväter, Abraham Lincolns und der Verfassung. Aber auch Symbole und Rituale, nationale Denkmäler und die Verpflichtung auf die Nationalflagge fügen sich zu einem besonderen Gemisch aus Politik, Religion und Moralismus. Diese Integrationsideologie verklammert und überwölbt soziale Schichten und Klassen sowie Gruppen, die ansonsten nach unterschiedlichsten ethnischen, kulturellen und religiösen Merkmalen voneinander geschieden wären. Die "amerikanische Ideologie" bildet somit ein Gegengewicht zur politischen Fragmentierung und gesellschaftlichen Segmentierung. «

- **Terroranschläge vom 11. September 2001 seien in „Krieg gegen den Terror, Patriotismus, Aufrüstung und Einschränkung von Menschenrechten gemündet.**

» Schwer nachvollziehbar für Außenstehende ist auch das Ausmaß, in dem die Terrorangriffe islamistischer Fundamentalisten auf New York und Washington am 11. September 2001 die ganze Nation traumatisierten. Die Angriffe und ihre Folgen beeinflussen nach wie vor erheblich das innen- und außenpolitische Verhalten und Handeln des Landes und wurden als historischer Wendepunkt erlebt und erlitten. [...] Die Annahme, die USA seien prinzipiell unverwundbar, hoch entwickelte Technologie könne einen Selbstschutz bilden, erwies sich als Illusion. Die Nation musste entgegen ihrer tief verwurzelten Überzeugung realisieren, dass es auf der Welt Menschen gibt, die dem internationalen Handeln der USA und seinen demokratisch-freiheitlichen Motiven jegliche Glaubwürdigkeit absprechen. US-amerikanisches Selbstverständnis und Selbstbewusstsein wurden am 11. September 2001 in ihrem Kern getroffen. [...] Wie tief die Verletzung war, erwiesen der nachfolgend aufschäumende Patriotismus und die Bereitschaft, dem Terrorismus den Krieg zu erklären, Milliardensummen in die Aufrüstung zu investieren und traditionell geheiligte Bürger- und Menschenrechte einzuschränken. «



¹ Bundeszentrale für politische Bildung (2008): <https://www.bpb.de/internationales/amerika/usa/> [14.05.2021] | Quellenbeschreibung laut Wikipedia: „Die Bundeszentrale hat die Aufgabe, durch Maßnahmen der politischen Bildung Verständnis für politische Sachverhalte zu fördern, das demokratische Bewusstsein zu festigen und die Bereitschaft zur politischen Mitarbeit zu stärken.“



MAKING THE
INVISIBLE
VISIBLE

www.amnesty.de/unSichtbar



Vereinigte Staaten von Amerika

Amnesty International



Amnesty International¹

Vereinigte Staaten von Amerika 2019



- **Rückzug der USA aus dem Internationalen Menschenrechtssystem unter Trump.**
 - » Die US-Regierung hat sich in den vergangenen Jahren weitgehend aus dem internationalen Menschenrechtssystem zurückgezogen. So räumte sie ihren Sitz im UN-Menschenrechtsrat und reduzierte ihren Beitrag zum Gesamthaushalt der UN. Seit Januar 2018 haben die USA weder auf Mitteilungen von UN-Expert_innen noch auf Anfragen nach Einladungen zu offiziellen Besuchen reagiert. Im Juli 2019 erklärte die US-Regierung in einem Schreiben an Amnesty International, sich nur noch der Menschenrechtsverfahren der Vereinten Nationen zu bedienen, wenn diese "den außenpolitischen Zielen der USA dienen". Damit lehnt sie die Mitwirkung an einer Prüfung der Menschenrechtslage in den USA durch die UN ab. «
- **USA behindert Mitarbeiter_innen des Internationalen Strafgerichtshofs, die zu möglichen Kriegsverbrechen der USA ermitteln.**
 - » Im April 2019 entzogen die USA der Chefanklägerin des Internationalen Strafgerichtshofs (IStGH), die Ermittlungen zu möglichen US-Kriegsverbrechen in Afghanistan durchführte, das Einreisevisum. Vorausgegangen waren diesem Schritt eine entsprechende Ankündigung des Außenministeriums im gleichen Jahr und bereits 2018 eine Androhung des US-Sicherheitsberaters, MitarbeiterInnen des IStGH, die zu möglichen US-Kriegsverbrechen ermittelten, mit Einreiseverboten, der Beschlagnahme von Vermögenswerten und Strafverfolgung zu begegnen. «
- **Todesstrafe.**
 - » Während sich in einigen Bundesstaaten die Tendenz zur Abschaffung der Todesstrafe fortsetzte, ordnete die Generalstaatsanwaltschaft nach einer Pause von 16 Jahren wieder fünf Hinrichtungen an. [...] Studien zeigen, dass die Hautfarbe, vor allem die des Opfers, eine Rolle dabei spielt, wer zum Tode verurteilt wird. Seit 1977 wurden mindestens 156 Gefangene wegen erwiesener Unschuld aus dem Todestrakt entlassen – mehr als die Hälfte von ihnen gehörte einer ethnischen Minderheit an. In zahlreichen Fällen wurden Gefangene hingerichtet, obwohl erhebliche Zweifel an der Rechtmäßigkeit der Gerichtsverfahren bestanden, oft wegen unzureichender Rechtsvertretung. «

S. 23



¹ Amnesty International (2020): <https://www.amnesty.de/jahresbericht/2019/vereinigte-staaten-von-amerika-vereinigte-staaten-von-amerika#section-11114738> [14.05.2021] | Quellenbeschreibung laut Wikipedia: » Amnesty International ist eine nichtstaatliche (NGO) und Non-Profit-Organisation, die sich weltweit für Menschenrechte einsetzt. Grundlage ihrer Arbeit sind die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte und andere Menschenrechtsdokumente [...] Die Organisation recherchiert Menschenrechtsverletzungen [...] Regierungen und nahestehende Kommentatoren, die von Amnesty International in ihren Berichten kritisch beurteilt werden, haben verschiedentlich Kritik an Amnesty geübt. So wurde Amnesty z. B. aus China, Russland und dem Kongo Einseitigkeit gegen nicht-westliche Länder bei seinen Beurteilungen vorgeworfen. «
Abbildung: "Making the Invisible Visible", Berlin, Deutschland | 2011 | flickr.com / kerluamox | Lizenz: CC BY-SA 2.0



Vereinigte Staaten von Amerika

Position: Todesstrafe



Deutschlandfunk¹

Donald Trump beeilt sich mit Vollstreckung von Todesurteilen



- **Umstrittene Hinrichtung des Verurteilten Brandon Bernard Ende 2020.**

» Bis zuletzt versuchten Anwälte und Staatsanwälte, Bürger- und Menschenrechtsorganisationen den 40-jährigen Brandon Bernard vor der Todesstrafe zu bewahren. Bernard starb am Abend des 10. Dezember 2020 im Gefängnis in Terre Haute im US-Bundesstaat Indiana durch eine Giftspritze. Er war 18 Jahre alt, als er einen doppelten Raubmord beging – so jung, wie keiner der anderen Delinquenten zur Tatzeit, denen jetzt die Todesstrafe nach Bundesrecht droht, so Ngozi Ndulue vom Death Penalty Information Center in Washington D.C.

Doch nicht nur deshalb steht das Todesurteil gegen den Schwarzen Brandon Bernard auf tönernen Füßen, sagt die Forschungsdirektorin der Informationsstelle Todesstrafe: Weil entlastende Beweise nicht berücksichtigt wurden und der Todeskandidat nachweislich nicht die treibende Kraft beim doppelten Raubmord war, seien wichtige Fragen nach seiner Rolle und seiner Schuldfähigkeit ungeklärt.

Fünf der neun noch lebenden Jurymitglieder dieses Prozesses haben ihr Todesurteil gegen Brandon Bernard mittlerweile revidiert. Auch deshalb haben am Dienstag knapp 100 Anwälte, Ankläger, Polizeichefs und Sheriffs aus dem ganzen Land an das Weiße Haus appelliert, das Todesurteil fallenzulassen und in eine lebenslange Haftstrafe umzuwandeln. «

- **Unter Donald Trump besonders viele Hinrichtungen.**

» Doch Donald Trump und sein Justizminister William Barr bleiben hart: Erst im Juni dieses Jahres hatten sie das Moratorium gegen die Vollstreckung der Todesstrafe nach Bundesrecht aufgehoben – erstmals seit fast 20 Jahren werden jetzt wieder Todesstrafen nach nationalem, also nicht bundesstaatlichem Recht vollstreckt. Seither haben Trump und sein Justizminister 13 Häftlinge hinrichten lassen. Neben Brandon Bernard sollen bis zum 20. Januar noch fünf weitere Verurteilte exekutiert werden – sie sind allesamt Afroamerikaner. Seit 1896 wurden insgesamt nicht mehr so viele Todesurteile auf Bundesebene vollstreckt, sagt Ngozi Ndulue. «



¹ Deutschlandfunk (2020): https://www.deutschlandfunk.de/vor-amtsuebergabe-an-joe-biden-donald-trump-beeilt-sich-mit-1773.de.html?dram:article_id=489079 [12.05.2021] | Quellenbeschreibung laut Wikipedia: "Deutschlandfunk (DLF) ist [...] eines der nationalen Hörfunkprogramme des Deutschlandradios."



Vereinigte Staaten von Amerika

Position: Todesstrafe



David W. Garland, Professor (Recht, Soziologie), New York University¹
Warum haben die Vereinigten Staaten die Todesstrafe?

- **Bundesstaaten.** Ein Grund für die fort-währende Anwendung der Todesstrafe in den USA sei, dass die Todesstrafe zum Teil auch zur Zuständigkeit der einzelnen Bundesstaaten gehöre. So gebe es Bundesstaaten wie Michigan, wo die Todesstrafe bereits 1846 abgeschafft wurde. In den letzten Jahren seien auch immer mehr Bundesstaaten diesem Beispiel gefolgt und hätten die Todesstrafe ebenso abgeschafft.
- **14 Jahre zwischen Verurteilung und Hinrichtung.** Die Todesstrafe werde nur nach eingehender juristischer Prüfung vollstreckt. Die durchschnittliche Zeit zwischen Verurteilung und Vollstreckung der Todesstrafe betrage 14 Jahre.
- **nur bei Mord.** Die Todesstrafe werde nur für Mord unter erschwerenden Umständen verhängt.
- **Todesstrafe Ausnahme.** Die Todesstrafe sei die Ausnahme, nicht die Regel. Bspw. wurden im Jahr 2010 14.000 Menschen in den USA ermordet. Aber nur in 114 Fällen sei die Todesstrafe verhängt worden.
- **Weiterentwicklung des Justizsystems.** Vor 300 Jahren sei die Todesstrafe für eine große Reihe an Straftaten verhängt worden. Heute dagegen ist sie vor allem in Demokratien weitgehend abgeschafft worden. Eine Erklärung dafür sei, dass moderne Gesellschaften weniger gewalttätige Instrumente entwickelt haben, um mit Straftätern umzugehen, wie bspw. der Ausbau der Polizei oder von Gefängnissen. Umso mehr Demokratie und Ordnung in Gesellschaften Einzug hielten, umso weniger notwendig und gerechtfertigt schient die Todesstrafe.
- **Todesstrafe immer seltener.** Am Beginn des 20. Jahrhunderts habe die Todesstrafe zwar noch in vielen Industrieländern existiert, sei aber immer weniger angewandt worden.
- **Abschaffung in manchen Bundesstaaten auch im weltweiten Vergleich früh.** Die Bundesstaaten der USA seien in diesem Reformprozess involviert gewesen und hätten diese Bewegung oft angeführt, wenn es darum ging, die Todesstrafe für immer weniger Straftaten zu verhängen, öffentliche Hinrichtungen abzuschaffen und weniger qualvolle Arten der Hinrichtungen zu suchen.

¹ United states department of state (2012): https://photos.state.gov/libraries/amgov/133183/english/P_You_Asked_WhyCapitalPunishment_English.pdf [14.05.2021]



Vereinigte Staaten von Amerika

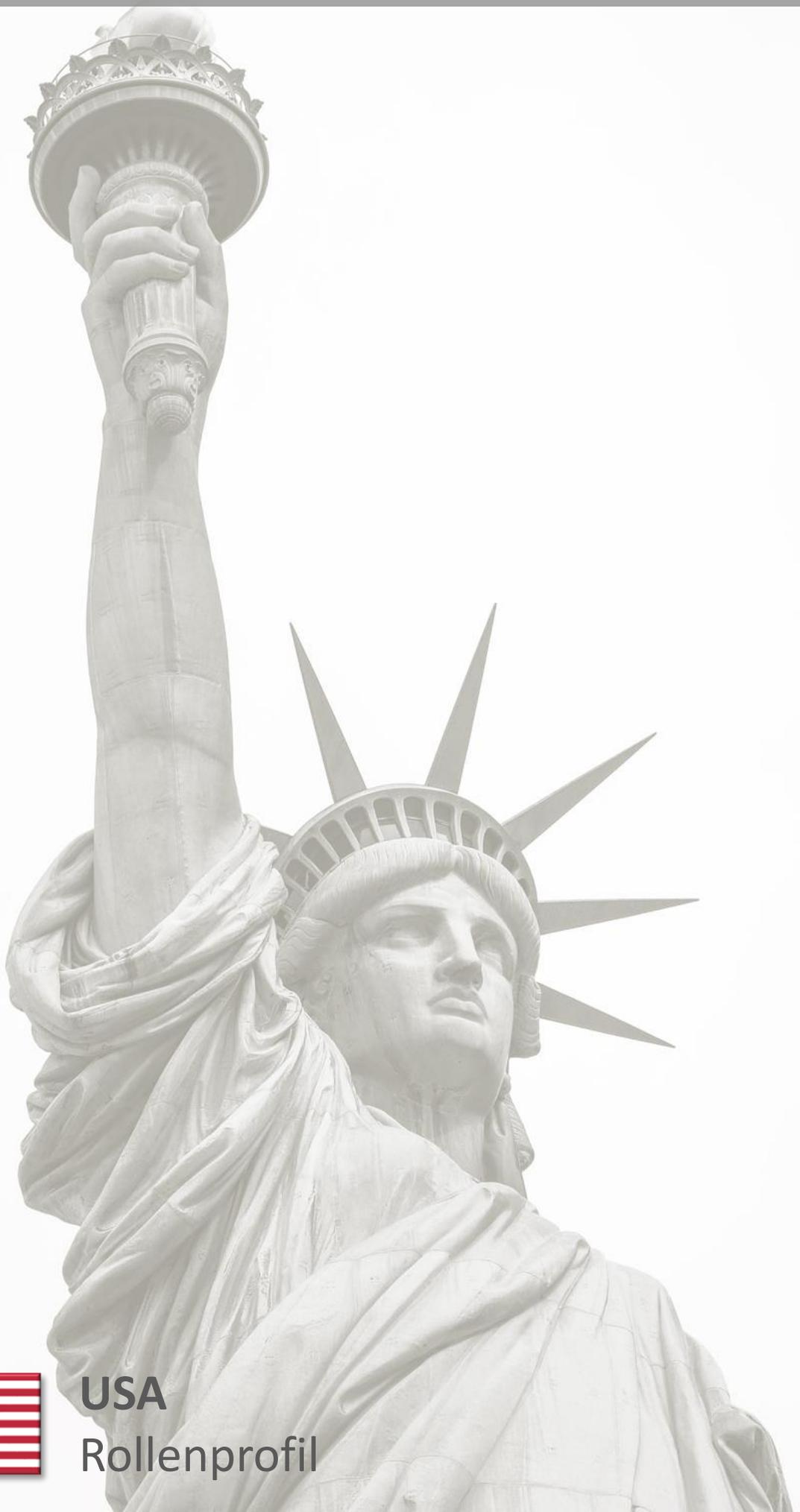
Position: Todesstrafe



David W. Garland, Professor (Recht, Soziologie), New York University¹
Warum haben die Vereinigten Staaten die Todesstrafe?

- **Europa als Vorreiter, USA als Nachzügler.** In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts hätten immer mehr europäische Staaten die Todesstrafe abgeschafft. Doch während Frankreich die Guillotine 1981 abgebaut habe, hätten viele Bundesstaaten in den USA die Todesstrafe beibehalten. Heute hinken die USA auf diesem Gebiet hinterher.
- **Abschaffung schwieriger, weil alle Bundesstaaten zustimmen müssten.** Der Grund dafür liege vor allem im politischen System. In den Ländern, in denen die Todesstrafe abgeschafft wurde, sei dies oft in Reformen durch die Zentralregierung geschehen. Im Gegensatz zu vielen europäischen Ländern hätten in den USA die Bundesstaaten aber mehr Mitsprache. Für die endgültige Abschaffung der Todesstrafe reiche ein Verbot durch das nationale Parlament nicht aus, sondern sie müsste nacheinander in allen 50 Bundesstaaten abgeschafft werden. Das mache den Prozess schwieriger und langwieriger.
- **Beliebtheit.** In den Ländern, in denen die Todesstrafe abgeschafft wurde, sei dies oft gegen den Willen der Mehrheit der Bevölkerung geschehen. Das politische System in den USA mache es aber aus verschiedenen Gründen schwieriger, in der Bevölkerung unbeliebte Gesetze zu beschließen. Dass die Todesstrafe in vielen Bundesstaaten der USA noch existiert, sei deshalb vor allem darin begründet, dass in vielen Regionen eine Bevölkerungsmehrheit die Todesstrafe weiterhin befürworte.
- **Tendenz zur Abschaffung in Demokratien.** Im Unterschied zu autoritären Staaten, Diktaturen und Gottesstaaten würden liberale Demokratien tendenziell versuchen, die Rechte von Einzelpersonen zu stärken. Deshalb sei die Todesstrafe in den meisten Demokratien immer weniger angewandt und schließlich abgeschafft worden.

¹ **United states department of state** (2012): https://photos.state.gov/libraries/amgov/133183/english/P_You_Asked_WhyCapitalPunishment_English.pdf [14.05.2021]



USA

Rollenprofil